

An das verehrliche Direktorium der Zentralbahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 28

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An das verehrliche Direktorium der Zentralbahn.

Wertheſte Herren!

Derohalben daß Ihr den Entſchluß gefaßt haben, Frauen zum Bahnwärtler anzustellen, und ich nun meines Mannes Poſten verſehe, ſo thue ich Euch berichten, daß wegen zeitweiliger Dienſtverhinderung mein Mann als Abjunkt und Stellvertreter da iſt.

Gingegen möchte ich Euch dringet bitten, Ihr möchtet mir doch ein wenig am Lohn aufbeſſern, weil es ſonſt nicht langem thut, weil ich jetzt einen Mann und ſieben lebige Kinder erhalten muß.

Es grüßt Euch in der Hoffnung freundlich Euere ergebene
Sophie Schmalhans.



Rügel. Hä, denk au, Chueri! Sie händ de Lieſti z'Frankfurt zum Tod verurtheilt, denn wänd's en no vier Johr is Zuchthus thue und zehn Johr iſtelle im Altiubürgerrecht. Wie chan au das goß?

Chueri. Nüt eifachers. Me chöpft en z'erſt, denn thuet me ne is-balsamire und bhaltet en vier Johr im Zuchthus, wenn em nüd öppe öpnis dra g'schent wird ſpäter.

Rügel. Ä, was säged ihr au für Narreſache.

Chueri. Recht han i. — G'hehd er, das goht dülli us dem hervor, daß ſie en über's Chöpſe abe noch zehn Johr iſtelle d.

Ländliche Einfalt.

Reis: Mi het mer g'feit, mi chönni hie d' Sach lo verſichere, wie iſt au das ygtricht?

Agent (Erklärend): Das iſt e ſo: Wenn's ech d' Sach verhalet, ſo —

Reis: Boß Sternedonner, wenn's de glich hagle foll, ſo wott i da nit no derfür go zahle.

Nach ein Beweis.

Lehrer (der ſoeben einen höchſt lehrreichen Vortrag über die Geſtalt der Erde vollendet): So, ihr Herre, wenn no Eine oder der Ander öppis z'frage het, oder no das und dieſes biſüge cha, ſo iſt er höſlich erſucht, es z'thue!

Seppi: Z hätt no en Bewys, daß d' Erde en Kugel iſt, den ig a mir ſelber erfahre ha.

(Alle fordern ihn zur Erklärung beſjelben auf.)

Seppi: Luegit, ihr Herre, i bi mi ſo gewöhnt, i der Mittagsſtund mi uſe Buch a Bode z'lege und ſo hani inſolge deſſe, wie der g'ſeht, nach und nach en tüchtige Hoger übercho.

Bifeli: Lue Mutter, dert die Frau, wie die en Chropf het und denn no en grüſlige Hoger derzue.

Mutter: Schwig du, mi muß föttig Rüt lo ſy und ſe nit uſſpote. Bis du froh, daß di der lieb Gott g'und und g'recht erſchaffe het.

Bifeli: Z ſpötle nüd, Mutter, aber i ha nume welle frage, ob öppe das wieder föll en neu i Mode ſy?

A.: „Das Schulinspektorats-Geſetz von Baſelland wäre nun wieder einmal den Bach ab geſchickt worden!“

B.: „Ja, aber an der heilloſen Fröchtig, daß mer kei G'ſetz meh z'wäg bringe, iſch Niemer Anders ſchuld, als der Kollli, dä ſchlecht Chait ſelig!“

Gaſt: Sagen Sie, Herr Wirth, dieſe Suppe hat einen Beigeſchmack!

Wirth: Ganz richtig! Aber hie dure iſt me der Anſicht, es gab kei queti Suppe, wenn me nit Bei herbi chodet.

Bekanntmachung der Finanzdirektion

betreffend die Ertheilung der Wirthſchaftspatente pro 1886. Die Geſuche um Weinschenk- und Speisewirthſchaftspatente und um Bewilligung zum Ausſchenken von Spirituoſen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1886 ſind bis zum 15. Auguſt d. Js. der Kanzlei der Direktion der Finanzen, Abtheilung Abgabenweſen, auf dem Rathhauſe in Zürich franko einzureichen. (Die näheren Beſtimmungen vide Amtsblatt vom 10. Juli 1885).

Zürich, den 7. Juli 1885.
Im Auftrag der Direktion der Finanzen,
OF8439] Der Sekretär:
Ehrensperger.

Trunksucht
heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati**, Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Med. Dr. Meister in Zürich
ſeit 40 Jahren patentirter Arzt ertheilt mündliche und ſchriftliche Konſultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geſchlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chroniſchen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathiſche und homöopathiſche Apotheke. — Sprechſtunden täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Zürich, Schweizergaſſe No. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Wiederholungskurse.

Es haben bei der Kaſerne Zürich einzurücken:
Füſilierbataillone No. 65 und 67: Cadres den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr; Soldaten den 17. Juli, Vormittags 8 Uhr.
Soldaten, welche wegen Krankheit Dispensation vom Dienſte begehren, haben ſchon am 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, zur ärztlichen Unterſuchung einzurücken.

Linientrain der VI. Division den 15. Juli, Vormittags 8 Uhr.
Die Beſammlung findet nicht in Winterthur ſtatt, wie früher publizirt.

Pionnierkompagnien Nr. 6 und 7 den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr.
Im Uebrigen wird auf die Plakate am ſchwarzen Brett verwieſen.
Zürich, den 8. Juli 1885.

-109-1- Die Militärdirektion.

Aeronautische Technik.

Für das lenkbare Luftſchiff (windperpetuelles Doppelwirkungssystem) iſt eine betriebliche Fahrkonſtruktion vereinigter Luftmaſchinen erfunden, welche ſelbſtthätigen Gleichſtand erzeugt.

In Anbetracht der etwas ſubtilen Beſchreibung, die verſchiedener Verwerthung auf modellem Beweisgrund und praktiſcher Lenkbarkeit entſpricht, iſt Unterzeichneter veranlaßt, daſſelbe zur Prüfung zu empfehlen, resp. für groſſe Ausrüſtung zu beſtimmen. Wer ſich hiefür intereſſirt, wende ſich an
-107-1-
M. Peter, Uhrenmacher, in Luzern.

Zur blauen Fahne.

Zürich. **Bayriſche Bierhalle. Münſtergaſſe.**

Direkt vom Faß: Das berühmte **Münchner Augustiner-Bier**

Jeden Morgen 8 1/2 Uhr Anſtich.
Flaſchenbier wird à 35 Cts. per Flaſche in's Haus geliefert.

Ergebenſt empfiehlt ſich
Ed. Habisreutinger.

Gesucht

Agenten und Reiſende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 400 Mark und gute Provision. -93-3-
Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Isolirschiecht.

Anerkannt ſchlechtester Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

A. KELLER, Mechanische Werkstätte, AARAU.

Wein- und Bierpumpen, Bierpreſſionen, alle Sorten Hahnen und Schläuche, Flaſchenfüllapparate, Bouchirmaſchinen, etc.

Gicht und Rheumatismus, Rückenmarksleiden, Drüſenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuz- und Kopfschmerz, Huſten, Heiſerkeit, Athembengung, Harn- u. Unterleibskrankheiten, Schwächezuſtände, Frauenkrankheiten, Bleichſucht, Weiſſfluß, Regelſtörung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverſtimmung behandelt mit unſchädlichen Mitteln, auch brieflich. Spezialbehandlung!

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.
Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt!!